

Jugend die Limam Ciceronianam wieder hervor / stellet zu männiglichs Behagen des Aphthonii verborgene Schätze ans helle Tagelicht / und ist unverdrosē eine schön-gefaßte Anweisung zu aller Fälle Redens-Arten vorzustellen / und denen Verlangenden mitzutheilen.

In solche unablässige Fleißigkeit nun wirkt der Hochseelichste mit ein die ädelsten Zierahnten / welche an Lehrenden verlangt zu werden pflegen. Er trägt so wohl in Schriften / als mündlichen Unterweisungen das / was er vorträgt / in genauen und sehr scheinbahren Abtheilungen vor / also / daß die allerdunkelste Sache auch von dem langsamsten ergriffen / und nunmehr vor ein bekanntes Spiel gehalten werden darf. Zu dem ist ihm ein grauender Ekel alle übrige Weitläufigkeit / hergegen eine Freude / wenn seine Unterweisungen wie in einem Anschau die ganze Sache vorbilden / und denen Lehr-begierigen einsenken mögen.

Jedoch so vermeidet Er

R 2

durch